

Einundzwanzigster Abend.

Kraftprobe mit der großen Kupfernen Kanone. Die neue Bekanntschaft und die flotte Rheinfahrt auf dem Fischkafen, vor welchem 19 Lachsforellen gespannt sind.

„Verehrte Herren, Freunde und Jagdgenossen!“ begann in der nächsten Zusammenkunft der Freiherr. — „Ich komme heut' wiederum allein, da mein Herr Neffe mich verlassen, weil sein Bruder sehr nach ihm verlangt, und meine Frau ist mit ihm abgereist, deshalb ersuche ich die Herren, zum Abendessen hier im Wirtshause mit mir vorlieb zu nehmen. Ich feiere heut' die 25jährige Hochzeit eines Jugendfreundes, und weil ich Strohwitwer bin, hoffe ich, daß Sie mir hier Gesellschaft leisten werden, Sie sollen auch noch eine neue Bekanntschaft machen. — Vorher lassen Sie mich noch zu der neulich erwähnten Lustreise berichten, daß ich die Folgen der ausgestandenen Sommenglut noch eine Zeitlang empfunden habe. Mister Smith hatte sich von Jerusalem direkt nach London eingeschifft und ich war nach Konstantinopel zum Sultan zurückgekehrt, der schon über mein plötzliches Verschwinden in Sorgen war. In allen Straßen von Konstantinopel wurde der verschwundene Freiherr ausgeklingelt und auf sein Wiederbringen oder Nachricht von ihm eine Belohnung von 1000 Goldstücken gesetzt.

Ich erfuhr dies auf der Reise und als ich in Konstantinopel einen Janitscharen mit der Meldung in den Audienzsaal schickte, daß ein Herr da sei, der Nachricht von der verloren gegangenen Excellenz bringe — kam der Großherr mir in freudiger Erregung entgegen und brachte einen Beutel mit 1000 Goldstücken mit. — Sie sehen daran, wie sehr mich Seine Majestät schätzte. „Mein teurer Münchhausen!“ rief er erfreut, „da seid Ihr ja wieder! Wo habt Ihr denn gesteckt?“ — „Ganz nahe bei der Sonne,“ sagte ich. Auf einer Promenade durch den Park berichtete ich dem erstaunten Sultan